

Vorsorge für Ernstfall

Soziales Stadt gibt ein Heft für Senioren heraus

Ein Schlaganfall, ein Unfall oder der überraschende Tod: In all diesen Fällen ist es für Angehörige schwierig, Dinge zu regeln. Manchmal geht es „nur“ darum, zu wissen, wer für den Angehörigen medizinische Entscheidungen treffen kann, wenn dieser bewusstlos ist, in anderen Fällen müssen bei einem Verstorbenen Dokumente herausgesucht oder Versicherungen gekündigt werden.

Beim Seniorenbeirat der Stadt, in den Seniorenfachberatungen und bei der Stadtparkasse gibt es jetzt eine 36-seitige Broschüre, in der man bestimmte Dinge für den Not-

oder Todesfall regeln kann. „Das Angebot richtet sich nicht nur an Senioren, sondern auch an junge Menschen. Wir verdrängen nur, aber es ist gut, sich damit auseinanderzusetzen, solange man nicht betroffen ist“, so Sozialreferent Max Weinkamm. Für die Angehörigen bedeutet dies eine enorme Erleichterung. In dem Gratis-Heft kann man festhalten, wo man seine Dokumente oder Schlüssel hinterlegt hat, wer der Vermieter ist, welche Versicherungen oder Abos man hat und wo Kontos vorhanden sind. Hinterbliebene oder Angehörige können sich

so im Todes- oder Krankheitsfall schneller einen Überblick verschaffen. Auch ob man eine Vorsorgevollmacht, eine Patientenverfügung oder ein Testament hinterlegt hat und wo die Dokumente sind, kann in dem Heft festgehalten werden. Auch eine Notfallkarte mit persönlichen Angaben, die man immer bei sich tragen kann, liegt bei. (skro)

i Das Heft ist gratis erhältlich. Ansprechpartner sind der Seniorenbeirat der Stadt in der Schießgrabenstraße 4 (Tel. 0821/324-4325) und die Seniorenberatungsstellen der Stadt.